

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

497 (26.10.1915) Abend-Ausgabe

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4814

Ercheint an allen Wochentagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Bestelgeb. bei Vorauszahlung. Bestellungen in Österreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postämtern. Uebrigens Ausland (Welpostverein) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.

Beilagen:
 Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“
 das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“
 Wandkalender, Taschenscheine usw.

Anzeigenpreis: Die niedrigste Stelle jede Seite oder dort Raum 25 Pf. Kleinanzeigen 50 Pf. Platz, kleine und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz, Briefe mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entgegengesetzter Anzeigen nach Tarif. Bei Abhaltung des Fieles, Kaserhebung, zwangsweiser Beizetzung und Konfiskationsverfahren in der Reichsfinanzverwaltung. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Anfragen nehmen alle Anzeigen-Berichtungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Annahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42, Karlsruhe.

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, K.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wähl. Erscheinenszeiten: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 26. Oktober. (W.L.B. Antlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Souchez wurden feindliche Handgranatengriffe abgewiesen. In den Kämpfen vom 24. Oktober sind an der vordringenden Gasse nördlich von Le Mesnil in der Champagne etwa 250 Meter unserer Stellung vorübergehend in Feindeshand gekommen. Gestern wurden die Franzosen wieder daraus vertrieben. 5 Offiziere und über 150 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Nordöstlich von Le Mesnil hält der Feind noch einen kleinen deutschen Graben besetzt. Auf der Combres-Höhe hatten unsere Sprengungen guten Erfolg, französische Sprengungen im Brietherwald blieben ergebnislos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Der Flur-Abschnitt nördlich von Flur ist wieder übergriffen, das bereits vorgestern vorübergehend genommene Geschütz Kasimirski ist jetzt in unserer Hand.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Krings Leopold von Bayern.

Russische Angriffe östlich Baranowitschi und gegen unsere Kanalkstellung südlich des Wygonowskoje-See sind abgeschlagen.

Seeresgruppe des Generals von Sinsingen.

Östlich von Kull (westlich von Gzartorhs) wurden in der Nacht zum 25. Oktober die feindlichen Stellungen gestürmt; ein allgemeiner russischer Gegenangriff blieb erfolglos. Gestern wurden weitere Fortschritte gemacht. Der Feind ließ vier Offiziere, 1450 Mann und zehn Maschinengewehre in unserer Hand.

Balkankriegsschauplatz.

Östlich von Bisegrad ist die Höhenlinie Suha Gora-Panos erreicht. Der Angriff der Armeen der Generale von Koebech und von Gallwitz schreitet gut vorwärts. Südlich von Palanka sind die Nordhänge der Raca-Tales in unserer Hand, weiter östlich sind Martovac, St. Laole, Kucevo genommen. In den letzten drei Tagen sind 960 Serben gefangen genommen. Von der Armee des Generals Djodjoff liegen keine neuen Meldungen vor.

Oberste Seeresleitung.

Der Krieg zur See.

London, 26. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die London Gazette veröffentlicht eine Kabinetts-Ordre, wodurch die frühere Kabinetts-Ordre bekräftigt wird, in der die britische Regierung für die Dauer des Krieges den Artikel 57 der Londoner Deklaration annimmt, die bestimmt, daß der neutrale oder feindliche Charakter eines Schiffes durch die Flagge, die zu führen es berechtigt ist, entschieden wird. An Stelle des genannten Artikels werden die britischen Kriegsgerichte zukünftig die Bestimmungen anwenden, die früher von ihnen beobachtet wurden.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Große Völkerrechtsverletzungen.

Berlin, 26. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht eine Reihe neuer Fälle großer Völkerrechtsverletzungen, die sich unsere Feinde der Türkei gegenüber haben zu schulden kommen lassen. Zum Schluß des Artikels heißt es: In ihrer Protestnote hat die türkische Regierung ihren Angaben folgenden beigefügt: Die türkischen Militärbehörden haben diese zahlreichen Akte der Verletzung der elementarsten Gesetze der Menschlichkeit und des Völkerrechts bisher mit keinerlei Vergeltungsmahregel erwidert. Sollten diese Übergriffe aber nicht aufhören, so würden sich die kaiserlich-ottomanischen Behörden in die Notwendigkeit, Repressalien auszuüben, versehen. Mit ihrem Vorschlag betreffend Zulassung der Rote Kreuzärzte ihrer Hospitalsschiffe zum Besuch der Verwundetentransporte im Marmarameer hat die kaiserliche Regierung offen zu erkennen gegeben, wie viel ihr an der Beachtung der Regeln des bestehenden Völkerrechts gelegen ist.

In französischer Gefangenschaft ermordet.

Berlin, 26. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Dem Berl. Tagebl. zufolge wird den Dresdener Nachrichten aus Delnisi i. Bogland berichtet, daß die dort wohnhafte Witwe Sellinger von dem Hauptmann ihres Sohnes, der als Krankenpfleger im Felde war, die Nachricht erhielt, daß Sellinger in französischer Gefangenschaft ermordet worden sei. Sellinger sei von einem französischen Offizier gedünkt worden, ihm zu verraten, wo der Stand des deutschen Stabes sei. Das Schicksal sei ab, worauf ihn der Franzose durch einen Schuß in die Brust getötet habe, obwohl Sellinger die Rote Kreuzbinde getragen habe.

Zur inneren Lage Rußlands.

Petersburg, 26. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Nowaja Wremja meldet: Der Verband der Rechte veröffentlicht in der russischen Presse eine Entschlüsselung, in der gefordert wird: die Unterlassung aller Reformen bis zum Ende des Krieges, da sämtliche Kräfte für die Kriegführung erforderlich seien. Bestätigung der Forderung, da ihre Befriedigung die Volksmassen in Erregung bringen könne, Verweigerung der Annahme, insbesondere mit Rücksicht auf die Streikbewegung in den Munitionsfabriken, Ablehnung der Ministerverantwortlichkeit, die nur Verwirrung herbeiführen könne, Ausstaltung der Regierung mit besonders weitgehenden Vollmachten, um mit eiserner Festigkeit alles zur Vorbereitung des Sieges durchzuführen, Kampf gegen Feind und das Despotismus, militärische Organisation aller Fabriken. — Die liberale Presse ist empört über die offen zu Tage tretende Reaktion und spricht dieser Entscheidung jede Bedeutung ab, da die Massen keineswegs hinter ihr ständen.

Yvon, 26. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Republikan meldet aus Sadre: Die belgischen Truppen werden ebenfalls Helme wie die französischen Truppen erhalten. Die Helme werden in stahtbar geformt sein und auf der Vorderseite den Kopf des belgischen Löwen als Abzeichen tragen.

Vom Balkan.

Der Kriegszustand in Griechenland.

Berlin, 26. Oktober. Dem Berliner Tageblatt zufolge unterzeichnete der König von Griechenland ein Dekret, worin der Kriegszustand angeordnet wird.

Arroganz gegen die Griechen.

Berlin, 26. Oktober. Wie dem Berliner Tageblatt aus Sofia berichtet wird, verhalten sich die in Saloniki ausgeschifften Entente-Truppen arrogant gegen die Griechen. Es ereigneten sich dort bereits mehrere Zwischenfälle. An maßgebender Stelle liegen Nachrichten vor, daß die griechische Regierung keine weiteren Truppen landen lassen werde. In Frankreich sei eine Liste für Freiwillige gegen Bulgarien aufgelegt worden. In drei Tagen hätten sich — 36 Camelots gemeldet, worauf die Liste geschlossen worden sei.

Hilfe der Entente für Serbien.

Paris, 26. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Figaro meldet aus Athen: Diplomatische Mitteilungen besagen, daß die Mächte der Entente beschloffen haben, neue wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um Serbien zu unterstützen. Bedeutende Truppenkörper (?) werden unverzüglich gesandt werden. England hat verprochen, sofort zahlreiche Truppen und beträchtliches Material zu entsenden.

Drohungen gegen Griechenland und Rumänien.

Paris, 26. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Presse erklärt, sie habe erwartet, daß Griechenland das Angebot Englands betreffend die Abtretung Cyperns ablehnen werde und behauptet, daß es überhaupt erfolgte, da es als Feind der Schwäche des Biederbandes angesehen werden könnte. Es sei zu erwarten, daß der Biederband noch andere Schritte auf dem Balkan unternehmen werde, die hoffentlich durch Beweise der Kraft des Biederbandes unterstützt würden. Die Wälder deuten an, daß energische Maßnahmen, wie beispielsweise

die Blockade der griechischen Küste durch die Entente-Flotten, geeigneter seien, Griechenland auf die Seite des Biederbandes zu bringen, als die größten Versprechungen. Anhand, das Rumänien gegenüber wirksame Aktionsmittel bestünde, solle keinerlei Aufkauf zum Aufbruch an den Biederband bewegen. In einem Atemzuge wird einerseits erklärt, der Biederband müsse seine Macht auf dem Balkan zeigen, um Griechenland und Rumänien von seiner Überlegenheit gegenüber den Mittelmächten zu überzeugen, andererseits wird erklärt, daß ohne Intervention dieser beiden Staaten der Biederband nur geringe Aussichten auf Erfolg habe. Wenn man in Athen und Bukarest Gevartsmittel anwenden wolle, um beide Staaten zur Teilnahme zu bewegen, sei sogar ein derartiges Verfahren nicht unbedenklich, denn die Interessen beider Staaten stimmten ja mit demjenigen des Biederbandes überein. (??)

Deutsche Unterseeboote im Schwarzen Meer.

Berlin, 26. Oktober. Aus Rotterdam wird dem Berliner Tageblatt berichtet: Die Morning Post erfährt aus Athen, daß laut Meldungen aus Bukarest zwei deutsche Unterseeboote im Hafen von Warna eingetroffen sind, um russische Landungsversuche zu beobachten. Am südlichen Teil der rumänischen Küste sei ein drittes deutsches Unterseeboot erschienen. Der „Göben“ sei kreuzend vor Constanza gesehen worden.

Bulgarien, 26. Oktober.

Laut Berliner Tageblatt melden die Times aus Bukarest, der „Göben“ sei vor Warna angekommen, um an der Wiederrückgriffe der russischen Flotte teilzunehmen. — Dasselbe Blatt meldet aus Athen, daß die Beschiebung der bulgarischen Mittelmeerküste andauere.

Griechische Getreideankäufe in Bulgarien.

Sofia, 26. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Bulgariens Tel.-Ag. Die griechische Regierung hat eine Kommission, bestehend aus dem Sektionschef im Verkehrsministerium, Georg Anicatas, dem Abteilungschef der Nationalbank, Sotirios Kanaforulos, und dem Sekretär im Ministerium des Äußeren, Adre Velinos, beauftragt, sich nach Sofia zu begeben, um für Rechnung der Regierung in Bulgarien Getreide anzukaufen und die Frage der Verfrachtung zu regeln. Die Mitglieder der Kommission sind bereits in Sofia angekommen.

Die Kundgebungen in Bukarest.

Bukarest, 26. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) In einem Leitartikel unter dem Titel „Zusammenbruch einer Campagne“ schreibt Biitior in Besprechung der Vorgänge vom Sonntag: Nicht einer der Versammlungsredner hat angegeben, warum er den sofortigen Eintritt Rumäniens in den Krieg verlangt. Gingen ergingen sich alle in den beständigsten Angriffen gegen die Regierung, deren Rücktritt sie forderten. Sie haben damit gezeigt, daß für sie der Eintritt des Landes in den Krieg nur den Sturz des Ministeriums bedeute. Es ist begreiflich, daß unter solchen Umständen die der Versammlung folgende Kundgebung ein Fiasko darstellte. — Bei einer kleinen Schlägerei, die zwischen der vorderen Gruppe der Manifestanten, deren Führer bereits verschwunden waren, und der Soldatenkette stattfand, wurde ein 13jähriger Junge verwundet, der gestern seinen Verletzungen erlegen ist. Außerdem wurden noch 4 junge Leute verwundet. Die Polizei nahm keine Verhaftungen vor. Die Truppen wurden gegen Mitternacht zurückgezogen, worauf die Manifestanten die Fenster an den Wänden des Palastes Minerva und an dem Klub von Marquislon ein schlugen.

Berlin, 26. Oktober.

Alle wichtigen österreichischen Donauhäfen sind, wie dem Berliner Tageblatt gemeldet wird, in bulgarischer Hand. Jede Zufuhr aus Rumänien ist daher ausgeschlossen. Konstantin werde von den Serben geräumt.

London, 26. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Das Reutersche Büro meldet aus Athen: Kronprinz Georg ist nach Saloniki abgereist.

Der Krieg im Orient.

Wangenheim als Schüler von Marshall.

In einer konstantinopeler Korrespondenz der Frankfurter Zeitung lesen wir u. a.:
 Hofkammer Baron Wangenheim dürfte als einer der kompetentesten Interpreten der deutsch-türkischen Politik, die im Vorjahre durch den Bündnisabschluß eine neue, dauernde Befestigung erhielt, gelten. Er betrachtete sich sogar als Schüler seines großen Vorgängers auf dem hiesigen Postenposten, des Barons von Marshall, unter dem er 1899 bis 1904 als Vizekonsul in Konstantinopel tätig war. Hierbei

trat er vollkommen in die Fußstapfen Marshalls, dessen politisches Streben sich dahin zusammenfassen ließ, durch eine innerlich gut organisierte unabhängige Türkei ein starkes Bollwerk für die Ziele der deutschen Politik zu schaffen. Es war charakteristisch für Wangenheim und die Verehrung, die er seinem früheren Chef entgegenbrachte, daß er kaum jemals bei politischen Handlungen oder Besprechungen zu betonen unterließ, das hätte Baron Marshall so oder so unternommen. In Wetzheim Baron Wangenheim hat der Volkshof Wangenheim sein Jahr verbracht, um ihn in seinem Tübinger Neuzershausen zu besuchen, obwohl die Wege beider Diplomaten sich inzwischen getrennt hatten. Wangenheim war Gesandter in Mexiko und später in Athen. Das packende orientalische Problem fesselte sie immer tiefer zusammen. Im traulichen Privatgespräch im Hofenpark von Neuzershausen fiel damals manches prophetische Wort, dessen Erfüllung jetzt im großen Weltkriege erfolgte. Die dreieinhalb Jahre der hiesigen Vizekonsulatszeit Wangenheims waren überaus reich an harter, mühevoller Arbeit und aufregenden Wirken. Als er am 1. Juli 1912 seinen neuen Posten antrat, bildete seine erste Unterredung mit dem damaligen Minister des Äußeren H. J. W. den Ausgangspunkt für die Freundschaftshandlungen in Lausanne. Der türkisch-italienische Krieg war noch im vollen Gange. Da brach im gleichen Jahre der Balkankrieg aus. Sorgenvoll, aber niemals mutlos beobachtete Wangenheim dessen Entwicklung.

Lebensmittelversorgung.

Beschlagnahme von Butter.

Das Generalkommando des 9. Armekorps in Hamburg verfügt sofortige Beschlagnahme sämtlicher Butterbestände in Molkereien, Butterlagern, Kellern und Handlungen. Aus den beschlagnahmten Beständen darf bis auf weiteres die Kundhaft innerhalb des Korpsbereichs in bisherigem Umfang versorgt werden. (Es besteht die begründete Vermutung, daß bisher namhafte Butterexporte, die früher aufgekauft worden waren, auf Lager gelegt und bis zur Erreichung der höchsten Preise dem Verkehr entzogen worden sind. Die Beschlagnahme macht jetzt alle diese Vorräte frei.)

Ausland.

Nach den Wahlen in Südafrika.

London, 26. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Times schreibt in einem Leitartikel, daß, nachdem Botha eine große Mehrheit für die imperialistische Politik erhalten habe, das Kolonialamt die Premierminister der überseeischen Gebiete zur Abhaltung einer Konferenz nach London einladen werde.

Lug und Trug.

Newyork, 25. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Durch Funkspruch von dem Vertreter des W.L.B. Unter dem Titel „Trug“ wird in einem mehrseitigen Leitartikel in der englischen Freundschaftlichen Newyork Tribune der völlige Fehlschlag der englischen Diplomatie im letzten Jahrzehnt besprochen. Die gegenwärtige Kabinettskritik sei ein letzter Schritt in der fortschreitenden Enttüllung eines Betruges und in dem schließlichen Zusammenbruch einer Lüge. Jahrzehntelang ist das englische Volk getäuscht worden. Dann es überraschen, daß das englische Volk der Politik milde ist, welchen der Mut fehlt, die Wahrheit zu sagen, weil sie glauben, das Volk wolle die Wahrheit nicht wissen. England sei der Marktschreier und Lügner überdrüssig und bereit, der Wahrheit in die Augen zu sehen. Die englische Nation sei nicht kriegsmüde, aber müde eines nutzlosen Krieges. Das britische Volk habe von der Schlachtfeldfront aus den Briefen von Söhnen und Brüdern stückweise die Wahrheit erfahren.

Chronik.

Aus Baden.

Langenbräun, 26. Oktober. Johann Dindgrieff und dessen Ehefrau konnten heute, 26. Oktober, die goldene Hochzeit feiern. Der Jubelkreis war Jahrzehnte hindurch Badmischer hier im Amalienbad und war vielen Kurgästen eine angenehme Persönlichkeit durch die majestätische Ruhe seines Auftretens, ein Mann, der absolut frei war und ist vor Nerojstall.

Heidelberg, 25. Oktober. In der Frage der Durchführung der vollständigen Sonntagstagsruhe hat der Stadtrat folgenden Beschluß gefaßt: Der Antrag auf Einführung der vollständigen Sonntagstagsruhe im Handelsgewerbe soll auf den Wunsch der hiesigen Handelskammer während der Dauer des Krieges nicht weiter verfolgt werden.

Heidelberg, 26. Oktober. Zum Tode des Universitätslehrers Geh. Rat Windelband ist eine große Zahl Beileidigungen

eingegangen. So von dem Großherzogspaar, der Großherzogin Luise, dem Prinzen Max von Baden, und dem Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Hübsch.

Mannheim, 26. Oktober. In selbstmörderischer Absicht sprang eine 40jährige Kaufmannsweibchen von hier in den offenen Rhein. Ein Offizier der Schiffahrtskommandantur in Ludwigshafen fuhr mit einem Motorboot der Frau nach und brachte sie in dem unglückseligen Zustande an das Land. Die Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg begleitet.

Mannheim, 26. Oktober. In der badischen Amalinfabrik in Ludwigshafen stürzte der Maurer Anton Ludwig aus Wörz am Rhein vom Gerüst ab und war sofort tot. Der Verunglückte hatte seinen Urlaub vom Militär zur Arbeit benützt.

Wörzheim, 25. Oktober. Gestern morgen wurden auf der Enzbrücke in Eutingen von einem Goldarbeiter drei vom Walde herkommende russische Kriegsgefangene angehalten und dem Polizeidiener übergeben, der sie nach Wörzheim brachte. Bei ihrer Vernehmung durch den Dolmetscher gaben sie an, sie seien von dem Gefangenenlager Münsingen in Stuttgart beschlagnahmt worden und nur entwichen, um auf eine andere Arbeitsstelle zu kommen.

Wörzheim, 26. Oktober. In den 14 Kriegsmoaten bis 1. Oktober d. J. wurden im Amtsbezirk Wörzheim 1183 Kriegsfamilien unterhaltungen angewiesen. Davon entfallen 777 auf die Stadt Wörzheim. Die Ausgaben für diese Unterhaltungen beliefen sich in der genannten Zeit auf fast 3 Millionen Mark, von denen 2 349 857 Mark von dem Reich übernommen werden.

Wörzheim, 25. Oktober. In einer Bürgermeistersammlung des Amtsbezirks Wörzheim teilte Amtsvorstand Müller mit, daß die Brotfrucht nur noch auf 75 Prozent auszumahlen sei, es ziemlich viel Meie geben werde. Preise seien noch nicht festgesetzt, sie dürften sich aber höchstens auf 17-19 Mark pro Doppelgenger stellen. Leider sei die Nachfrage bisher recht gering.

Kandringen bei Emmendingen, 26. Oktober. Bei dem Herausfahren eines Fahrens aus dem Stall drückte das Tier den Gändler zu Fuß durch die Wand und stieß ihm dabei ein Horn durch den Hals. Der Mann, Vater von sechs Kindern, war nach wenigen Minuten tot.

Konstanz, 25. Oktober. In der Neuen Zürcher Zeitung lesen wir u. a. in einer Korrespondenz aus Rorschach: Vor einigen Wochen brachte der Schwab. Beobachter in Stuttgart eine Notiz, worin gesagt wurde, die Nachricht von der Schlacht in der Champagne sei an allen Straßenecken Rorschachs aufgeschlagen und als große Schlappe der Deutschen bezeichnet gewesen. Nicht genug an dem, hätten die Rorschacher eine lebhaftere Freude an der Niederlage der „Düffche“ bekundet, besonders die „Bourgeoisie“ des Städtchens und die „franzosenfreundlichen und reichen Industriellen“. Diese total falsche Meldung machte rasch die Runde in der süddeutschen Presse und mehrheitlich wurde eine oberbayerische Zeitung dazu die freundnachbarliche Bemerkung, die deutschen Bodenbesitzer möchten Rorschach boykottieren! Inzwischen hatte ein Deutscher in Rorschach den Schwab. Beobachter aufgeklärt, in dem festgesetzt wurde, daß man in Rorschach nicht im mindesten deutschfeindlich und von einer Freude ob der „Schlappe“ der Deutschen nichts bemerkt worden sei. Das Anschlagen der Depeschen sei in üblicher Weise erfolgt und die Presse in Rorschach sei durchaus neutral. Uebrigens würde ein Boykott Rorschachs zahlreiche Reichsdeutsche treffen, da unter der Bevölkerung dieser schweizerischen Stadt mindestens 30 Prozent deutsche Staatsangehörige sind.

Die badischen Vätermeister und die Nachtarbeit. Wörzheim, 25. Oktober. Vor kurzem ging durch einen großen Teil badischer Zeitungen die Notiz, daß eine Versammlung Freiburger Vätermeister der Ansicht Ausdruck gegeben habe, daß sie keine Freunde der Wiedereinführung der Nachtarbeit seien, daß man diese auch nach dem Kriege dauernd entbehren könne, ohne daß dem Gewerbe Schaden erwachse, und daß auch ein Verbot der Sonntagsarbeit nicht unvollkommen wäre, da man schon tags zuvor das Sonntagsgebäck fertigstellen könne.

Hierzu wird uns nun von dem Badischen Väterverband geschrieben: Wie aus dem am 21. d. M. in Konstanz abgehaltenen Obermeistertag der badischen Vätererinnungen durch den Obermeister der Freiburger Innung ausdrücklich festgesetzt wurde, entbehrt die obige Notiz der Wahrheit. (Der oben erwähnte Entschluß wurde von den Freiburger Väter gefaßt.) Es besteht vielmehr nach wie vor die Entschiedenheit zu Recht, welche die Freiburger Innung in ihrer Hauptversammlung vom 7. September einstimmig angenommen hat, und wonach sie sowohl die Tagarbeit als auch die Sonntagsarbeit entschieden ablehnt. Uebrigens hat sich auch der Obermeistertag in Konstanz in unzweifelhafter Weise gegen die Weibearbeit ausgesprochen. Von 31 vertretenen Innungen stimmten 29 für Wiedereinführung der Nachtarbeit und nur 2 dagegen. Einstimmig war man der Ansicht, daß, wenn die Tagarbeit dauernd eingeführt werden sollte, wenigstens der Beginn der Arbeitszeit derart in die frühen Morgenstunden gelegt werden müsse, daß, wie zu Friedenszeiten, das Frühstücksbrot hergestellt werden könnte.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Den Heldentod fürs Vaterland starben: Ausseier Wilhelm Vogel von Karlsruhe, Pianier Karl Launinger von Speyer bei Eitingen, Musikdirektor Hermann Schropp von Wiesloch, Landsturmann Max Schwaab, Garbeführer Robert Schreiner, dessen Bruder Max, Garbeführer Albert Schreiner nach einer Kugel in der Brust in der Schlacht bei den Falken im Wald bei Eitingen (gestorben), Ausseier Karl Kern, Garbeführer Theodor Frey und Landsturmann

Pionier Karl Kieg, sämtliche von Wörzheim, Ferdinand Michaelis von Dillweihenstein, Leutnant der Reserve cand. phil. Alfred Bach und Will Faber von Heidelberg, Vizeregiment Redakteur Georg Christmann von Mannheim, Oberstleutnant Karl Lindemann von Mannheim, Garbeführer Georg Greulich von Baden-Baden, Garbeführer Emil Müller, Mitter des Eisenkreuzes, von Oppingen, Oberstleutnant Albert Klemm von Wiesloch, Landsturmann Joseph Reuber von Blumegg und Pionier Joseph Lorenz von Stodel.

Lokales.

Karlsruhe, 26. Oktober 1915.

Ein Ehrenfriedhof für die gefallenen Krieger. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß die Stätte im Hauptfriedhof, auf welcher unsere gefallenen und verstorbenen Krieger beigesetzt sind, nach den Plänen des Herrn Oberbauamts Professor Max Künzler dahier von der Stadtgemeinde als Ehrenfriedhof angelegt, erhalten und unterhalten werde, daß der hierdurch entstehende Aufwand im Gesamtbetrag von 45 500 Mk. aus Ansehensmitteln bestritten und nach den bestehenden Grundsätzen der Stadtverwaltung zu bewerkstelligen werden. In der Begründung wird es als eine selbstverständliche Ehrenpflicht der Stadtgemeinde bezeichnet, ihren im Kampfe für das Vaterland gefallenen oder verstorbenen Söhnen, sowie den sonstigen in den hiesigen Kriegerdenkmälern verstorbenen Soldaten, die hier beerdigt wurden, eine würdige Grabstätte zu bereiten. Wie aus den Plänen Künzlers ersichtlich, soll die Kriegergräberanlage mit einer Fläche von 3 Meter hohen Heide aus Sandstein eingezäunt werden, die die gesamte Grabstätte als besonderen Ehrenfriedhof von der übrigen Friedhofanlage abtrennt. In der Mitte der Gesamtanlage liegt ein großer, zur Veranschaulichung der Heldentat bestimmter Platz, auf dessen nördlichem Teil, der mit Eisenplanzungen eingezäunt wird, späterhin ein Denkmal errichtet werden soll. Westwärts des Platzes sind die Reihengräber der Soldaten angelegt. Rügen herum an der inneren Seite der Umfassungsmauer, sind die vorgangsweise für Offiziere bestimmten Grabstätten angeordnet. Die Gesamtanlage soll von der Stadt einseitig gärtnerisch angelegt und unterhalten werden, wobei den Reihengrabern der Soldaten, die mit einer grünen Heide überzogen werden, sollen gleichmäßig geformte Grabsteine (Kreuze) aus Sandstein aufgestellt werden, deren Kosten von der Stadt getragen werden. Die Aufstellung von Grabsteinen auf den Offiziersgräbern wird den beteiligten Angehörigen überlassen, wobei die Entwurfe zur Ergänzung eines einheitlichen, künstlerischen Gesamteindrucks der Begräbnis durch eine besondere Kommission unterzogen sind.

Erweiterung der Kleingärten im Gewann Jolleräder. Nach einer Vorlage des Stadtrats an den Bürgerausschuß sollen im Gewann „Jolleräder“, wofür anschließend an die vorhandene Kleingartenanlage, weitere 83 Kleingärten angelegt werden und die erweiterte Anlage mit Einfriedigung, Wasserleitungsanschlüssen und Vorortanlage versehen werden. Der Gesamtumfang von 7 200 Quadratfuß soll aus Ansehensmitteln bestritten werden. Der Stadtrat wird ermahnt, die einzelnen Gärten ohne Verzögerung an die Bewerber zu verpachten. In der Begründung wird gesagt, daß die von der Stadt in dem Gewann „Jolleräder“ und „Jolleräder“ errichteten Kleingärten sich als nützlich und wirtschaftlich erwiesen haben. Sämtliche 340 Gärten sind verpachtet und noch weitere Bewerber vorhanden. Ein Bedürfnis nach Vermehrung der Gärten besteht ansehnend vor allem für die westlichen Stadtteile, für welche nur die 72 Kleingärten im Gewann „Jolleräder“ zur Verfügung stehen. Die vorgeschlagenen 83 neuen Gärten umfassen je 200 Quadratmeter Flächenraum. Obwohl die Selbstkosten der Stadt, die der Berechnung des Pachtpreises zugrunde gelegt sind, einen Pachtpreis von 15 Mk. für das Jahr erfordern, soll der Pachtpreis halber wie bei den früher errichteten Gärten für die neuen Gärten für die erste jährliche Vertragsperiode der Pachtpreis 12 Mk. nicht übersteigen.

Nachruf

an Herrn Bürgermeister Johann Krämer †.

Das ist ein teurer Wiederseh'n, voll Schmerz und Mitleid. Zum ewigen Schlaf führt man in uns're Stadt Dich ein, hier, wo Du zugebracht des Wirkens glückselige Tage. Soll auch die Stätte Deiner letzten Ruhe sein. Und mit den letzten Worten schließt man Dir die Bahre. Vor der in heißem Schmerz die treuen Lieben steht. Es schlug Dein Herz nur für das Hohe, Weite, Wahre, Und trauernd steht der Arme Dich von hinnen geh'n. Doch lebt Dein sanfter Geist und Deines Wesens Haube. Du hast einst gern erfüllt des Amtes schwere Pflicht; Was man uns Grab legt ist ja nur die irdische Hülle, Des Lebens großes Segenswort verzieht man nicht. Du sehest vom See zurück zur Heimat, in die Stille, So manches Herz weilt, was Deine Lieb' uns gab, Hier willst Du ruh'n, das ist Dein letzter Wille, Wo Du gewirkt hast, steht man Dich ins Grab. Uns klebt Dein Wort, Dein Wort, das friedlich milde, Ein treu Erinnern an die segensreiche Zeit, Des deutschen Mannes schlichter Sinn grüßt uns aus Deinem Bilde, Dir schenke Gott des Himmels Glück und Seligkeit. Karlsruhe. Luise Schuder.

Der Postverkehr mit Kriegsgefangenen.

Berlin, 25. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Aufhebung der Postperre für die im französischen Operationsgebiet untergebrachten deutschen Kriegsgefangenen. Die französische Regierung ließ durch den Präsidenten des internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf an das preussische Kriegsministerium die telegraphische Mitteilung gelangen, daß das seit Ende Juli bestehende Verbot des Postverkehrs zwischen Deutschland und dem im französischen Operationsgebiet befindlichen deutschen Kriegsgefangenen aufgehoben sei.

Letzte Nachrichten

Wien, 26. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Seit vorgestern weiß eine Gruppe angesehener Journalisten aus neutralen Ländern in Wien, um die Kriegsgefangenenlager und Einrichtungen der Kriegsfürsorge zu beschäftigen. Den fremden Journalisten, unter denen sich Vertreter der dänischen, griechischen, holländischen, norwegischen, schwedischen und spanischen Presse befinden, wird seitens des Kriegsministeriums das größte Entgegenkommen gezeigt. Sie sind überall Gegenstand sympathischer Begrüßung.

Wien, 26. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der bisherige österreichisch-ungarische Votchschafter in Washington, Dr. Dumba, ist hier eingetroffen. Mailand, 26. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Wie der Secolo aus Rom erfährt, wird die italienische Kammer zwischen dem 23. und dem 25. November ihre Arbeiten wieder aufnehmen. Die Beratungen sollen keine Einschränkung unterliegen. Man glaubt, daß die Kammerarbeiten mindestens zwei Wochen in Anspruch nehmen werden.

Zivilinternierte aus Frankreich.

Singen, 25. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Gestern kamen aus Frankreich 450 Zivilinternierte, darunter 100 Kinder, an. Die Behandlung, die sie in Frankreich gefunden hatten, war unterschiedlich. Sämtliche fanden hier in den Räumen der Firma Maggi freundliche Aufnahme und gute Bewirtung.

Eine amerikanische Note an England verlangt die Freiheit der Meere.

London, 26. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Frange Tel. Company meldet aus Washington vom 24. Oktober: Die amerikanische Note an England über die Blockade der deutschen Häfen und die Beschlagnahme amerikanischer Ladungen erklärt die englischen Verordnungen für völkerrechtlich ungesetzlich und nichtig. Sie behandelten außerdem die Länder verächtlich insofern, als Standimadinen nach Deutschland ausführen könne, die Vereinigten Staaten aber nicht. Die Antwort betont, daß eine Blockade Neutrale nicht bindet, wenn sie nicht tatsächlich durchgeführt wird. Die Note behauptet, daß vermehrte amerikanische Ausfuhr beweise, daß Ladungen nach Deutschland gehen, ferner daß die Beweislast den Exporteuren zufalle. Die Note besteht endlich darauf, daß Neutrale in jedem Falle das Recht haben, Güter, die keine Kontrebände sind, nach Deutschland auszuführen und enthält eine nachdrückliche Forderung nach Freiheit der Meere.

Höchstpreise für Gemüse.

Berlin, 26. Okt. (W.T.B. Nicht amtlich.) Höchstpreise für Gemüse. Die außerordentliche, durch die Verhältnisse nicht begründete Steigerung der Preise für Dauergemüse und Zwiebeln wird voraussichtlich in allerhöchster Zeit durch eine Festsetzung von Höchstpreisen behoben werden, nachdem auch der zuständige Ausschuss des Reichspräsidenten für Lebensmittel eine solche Maßnahme als unerlässlich und dringend befürwortet hat. Eine ähnliche Regelung schwebt wegen des Wagnis eigen.

Der französische amtliche Bericht.

Berlin, 26. Okt. (W.T.B. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom gestern nachmittags 3 Uhr: In der Champagne trafen unsere Truppen gestern einen bedeutenden Erfolg davon. Der Feind behauptete auf seiner zweiten Stellung einen sehr stark angelegten Vorposten, wo er unsere vorgehenden Angriffe überstanden hatte. In diesem Vorposten gehörte in seinem Südwestteil auf den Höhen nördlich der Höhe 196, 2 Kilometer nördlich de Mesnil-Des-Dunes, ein sehr bedeutendes Schanzwerk, das La Courline genannt wird. Unsere Truppen nahmen es in heftigem Kampfe ein. Das Schanzwerk umfaßte in einer Ausdehnung von etwa 1200 Meter 3 oder 4 Reihen Schützengraben, die durch unterirdische Tunnel und Gänge verbunden waren. Die Stärke des Befestigungssystems und trotz der von den Verteidigern bewiesenen Hartnäckigkeit gelang es unseren Truppen nach heftiger Artilleriebeschichtung im Verlauf heftiger Kämpfe das Schanzwerk am Ende des Tages vollständig zu besetzen. Der Feind, dessen Verluste ernstlich, sich 200 Gefangene, die drei verbleibenden Regimenter angehören, in unserer Hand. Auf der übrigen Front keine bedeutende Aktionen.

Amtlicher Bericht vom gestern abends 11 Uhr: Der Feind unternahm heute sehr heftige Gegenangriffe auf der ganzen Front der Schanzwerke von Courline. Wir blieben im Besitze der im Osten und Westen eroberten Stellungen. Es gelang den Deutschen nur, im Zentrum einige Schützengruben wieder zu besetzen, wo der Kampf erbittert mit Handgranaten fortgesetzt wird. Von der übrigen Front ist nichts Wichtiges zu melden.

Belastiger Bericht.

Rufe auf der ganzen Front.

Aufrufe wegen Lebensmittelversorgung.

Quon, 26. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Rouvellette meldet aus Lissabon: In Lissabon bei Lissabon brach ein Aufruhr aus. Die Bewohner blühten die Lebensmittelgeschäfte, um gegen die Lebensmittelversorgung aufzutreten. Aus Lissabon abgehende Truppen wurden mit Gewehr, Schüssen und Wunden empfangen. Die Stadt ist militärisch besetzt. Es wird gemeldet, daß bei dem Aufruhr auch eine größere Anzahl von Menschenleben vernichtet worden sei.

18 Milliarden Mark Vorschüsse Englands an seine Verbündeten.

London, 26. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der parlamentarische Mitarbeiter des Daily Chronicle teilt mit, daß die Fiskalische Englands an die Alliierten am 31. März 1916 vermutlich die Summe von 900 Millionen Pfund Sterling (18 Milliarden Mark) übersteigen werden.

Neue Angriffe der englischen Presse gegen die Regierung.

London, 26. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Presse fährt fort, die Regierung heftig anzugreifen. Die Regierung in ihrer jetzigen Zusammenfassung steht sicherlich sehr in Gefahr zu stürzen. Die Gefahr liegt allein in ihrer eigenen Schwerefälligkeit und Unfähigkeit, den Krieg unter Umständen fortzuführen, die Schnelligkeit und Entschiedenheit besonders erheischen. Die unmittelbare Ursache der Beunruhigung ist natürlich die Lage am Balkan, die bereits den Ministerrat Carsons veranlaßt hat. Es schadet nicht, daß die Kritik über die Frage entstanden ist, die in jeder Etappe die unheilvolle Wirkung einer schlecht zusammengestellten Regierung enthält. Beide Häuser des Parlaments werden jetzt mit dem entschiedenen Wunsch zusammenzutreten, unsere ganze Geschäftsführung von der Dardanellenexpedition an bis zu den konfusen und halbentschiedenen Operationen bei Saloniki zu prüfen. Die Ausichten draußen sind trüb und sie werden vielleicht noch trüber werden.

Vom Balkan.

Italiens Mitwirkung an dem Balkanunternehmen. Paris, 26. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der Pariser Berichterstatter des Mailänder Secolo, der von einer Reise nach Rom zurückgekehrt ist, wo er mit zahlreichen auf unterrichteten Politikern gesprochen hat, erklärt in einer Zuschrift an den Petit Parisien, die Worte Bibianis im Senat über die Mitwirkung Italiens auf dem Balkan seien mißverstanden worden. Italien habe keine Entsendung eines Expeditionskorps, dagegen Mitwirkung seiner Flotte bei der Blockade und bei der Beschießung der bulgarischen Küste zugefugt und seine Gairdelmarine für die französisch-englischen Landungen in Saloniki zur Verfügung gestellt. Italien hätte sich den Truppenlandungen in Saloniki angeschlossen, wenn die Umstände es gestattet hätten, aber Italien habe seit Monaten die Offensive an der österreichischen Front vorbereitet, die von der Öffentlichkeit gefordert worden sei. Diese Offensive entlaste mittelbar Serbien, weil die österreichischen Truppen an die italienische Front schaffen müßten, aber Italien glaube nicht, seine ganze Pflicht für den Triumph der gemeinsamen Sache mit dieser Offensive erschöpft zu haben. Wenn die Landungen in Saloniki nicht die erwarteten Erfolge zeitigten, sei noch nicht alles verloren. Die Serben würden sich nach Westen zurückziehen. Man dürfe nicht glauben, daß Italien einen Vormarsch der österreichischen gegen den Bowen-Verg, der Cattaro beherrsche und somit den Zusammenbruch aller Wünsche Italiens in der Adria untätig zusehen werde. Wenn die italienische Offensive beendet sei, werde Italien wissen, welche Karte es um der allgemeinen Wohlfahrt auszuspielen werde; aber man müsse abwarten verstehen.

Griechische Nichtigstellungen.

Athen, 26. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Meldung der Agence d'Athènes. Eine halbamtliche Note, die in den Blättern veröffentlicht wird, erklärt die Gerichte über eine beachtliche Verletzung serbischen Gebietes durch Griechenland für unrichtig. Die Note fügt hinzu: Die griechische Regierung hat niemals daran gedacht und kann niemals daran denken, irgend einen Teil des dem verbündeten Staate gebürtigen Gebietes zu besetzen. Ebenso entschieden werden die Erklärungen abgelehnt, die nach der Behauptung des Budapestter Blattes Vilag der griechische Gesandte in Sofia dem Ministerpräsidenten Radoslawow gegeben haben soll. Diese Erklärungen, die von der Wiener Presse wiedergegeben worden sind, beziehen sich auf die Behauptung von Doiran und Georgeli durch Griechenland zum Schutze von Saloniki und auf die Beweggründe der griechischen Mobilisation. Ebenso entbehre die Mitteilung dieses Blattes über Verhandlungen Griechenlands mit Bulgarien jeder Begründung.

Kriegs-Allerlei.

Eine hübsche Rechnung stellt der im Frede stehende Redakteur des Volksfreund, Hermann Winter, in einem an einen Freund gerichteten Brief auf. Er schreibt nämlich: Nach vorsichtiger Berechnung unserer Oberleitung haben die Franzosen bei der kürzlichen Offensive alles in allem 200 000 Mann eingeschleppt. Gewonnen haben sie damit knappe 40 Quadratkilometer Land, das teilweise von uns bereits wieder zurückgewonnen ist. Pro Quadratkilometer hatten sie also 5000 Mann Verluste. Nun halten wir aber noch etwa 50 000 Quadratkilometer Land in Belgien und Frankreich besetzt. Wollen uns die Franzosen in dem Teil daraus vertreiben, wie sie es jetzt gemacht haben, so brauchen sie dazu eine Kleinigkeit von 250 Millionen Soldaten! (Nr. 4571)

Verschiedene Nachrichten.

Paris, 26. Okt. (W.T.B. Nicht amtlich.) Agence Sabas. Das Mitglied der Academie Schriftsteller Paul Serbieu ist gestorben.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, etc. Data for Oct 25-26.

Voraussichtliche Witterung am 27. Oktober: Mäßig kalte Bewölkung, ruh.

Wasserstand des Rheins am 26. Oktober früh:

Schutterinsel 191, gefallen 2. Sept. 334, gefallen 9. Magaz 334, gefallen 8. Mannheim 242, gefallen 6.

Auswärtige Gestorbene.

(Anmeldungen von auswärtig Erstorbenen unter dieser Rubrik gratis.) Zell-Weierbach: Pius Wipper, Oberlehrer a. D., 78 Jahre. Offenburg: Eugen Albert Dietz, Kreisdiener, 62 Jahre.

Large advertisement for 'Inserate' (advertisements) with text: 'Inserate aller Art, insbesondere auch Familien-Anzeigen etc., finden im Badischen Beobachter weiteste Verbreitung.'

Das Neueste aus der Kunststadt Karlsruhe.

Man schreibt uns: Ein unaufrichtiges Andenken an eine große Zeit, so etwa wird man später einmal sagen...

Was ist das für ein in Idee und Ausführung total misslungenes und geschmackloses Gedächtnisstück...

Die Redaktion begnügt sich zunächst damit, in dieser Frage Stimmen aus dem urteilsfähigen Publikum hier wiederzugeben.

Wir brauchen hierwegen gar nicht auf die griechische und römische Geschichte zurückzugreifen...

Wir müssen daher gegen solche, auf das Schamgefühl keinerlei Rücksicht nehmende Kunstwerke...

gefunden Zustände ihre Freiheit. Kein Teil hat ein Recht, sich besondere Freiheiten herauszunehmen.

Die Giebelreife der neuen Kunsthalle können sicherlich keine Freude auslösen.

Wenn wir von dem alten Grundriss ausgehen, daß jeder Künstler in sein Werk so viel Schönheit...

Die Redaktion begnügt sich zunächst damit, in dieser Frage Stimmen aus dem urteilsfähigen Publikum hier wiederzugeben.

Wir kennen keinen großen christlichen Künstler, der nicht auch das Nackte dargestellt hätte...

Noch eins: Jedermann weiß, der es wissen will, daß es durchaus nicht allein der in Welt- und Lebensanschauungen sich zu uns bekennende Teil...

Stadt Karlsruhe Rechnung tragen müssen, auch wenn sie in Kunstfragen auf einem anderen Standpunkt steht.

Handelsteil

Manheim, 25. Oktober. Der heutige Groß- und Kleinviehmarkt erfreute sich wohl ziemlich guten Besuchs...

Nachlassen der Schweinefleischpreise.

Unter dieser Epithete wird der schlesische Volkszettel folgendes geschrieben: Es ist wohl mit ziemlicher Bestimmtheit zu erwarten...

augenblicklich noch kein Nachlassen eingetreten ist, so mag es daher kommen, daß es sich zum großen Teil um einen jüngeren Viehbestand handelt...

Unentgeltlich

erhält von heute an bis zum 31. ds. Mts. unsere Zeitung, wer sich für die Monate

November und Dezember

neu abonniert. Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen, Agenten, die Post und Geschäftsstelle entgegen.

Probenummern

erhalten Sie jederzeit 8 Tage lang kostenfrei. Verlag des „Bad. Beobachter“, Adlerstraße 42 .. Tel. 535.



Denk an uns sendet Galem Aleikum Galem Gold Zigaretten Willkommene Liebesgabe! Preis Nr. 3 4 5 6 8 10

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Bruder, Albert Börsig Kaufmann...

Kathol. Männerverein der Offbahn. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes langjähriges treues Mitglied, Herrn Albert Börsig Kaufmann...

Bekanntmachung! Karlsruher Lokalbahn - Städtische Straßenbahn (Gemeinschaftsverkehr). Vom 1. November ds. J. ab gelangen besondere Zeitarten, Arbeiter- und Schülerwochenarten...

Museums-Saal Karlsruhe. Mittwoch, den 27. Oktober, abends 8 1/4 Uhr Wohltätigkeits-Konzert zu Gunsten der deutschen Gefangenen in Russland...

Danksagung. Für die vielen überaus herzlichen und wohlthuenden Beweise der Anteilnahme, wie für die herrlichen Kranzspenden, anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Grossvaters und Bruders...

Unsere Leser in Stadt und Land bitten wir bei Bedarf in Druck sachen aller Art unsere Buchdruckerei gef. berücksichtigen zu wollen.

Städtisches Nahrungsmittelamt. Mittwoch nachmittag 2 Uhr verkaufen wir bei der Milchrampe bei der alten Gilguthalle schöne Äpfel...

Museums-Saal Karlsruhe. Mittwoch, den 27. Oktober, abends 8 1/4 Uhr Wohltätigkeits-Konzert zu Gunsten der deutschen Gefangenen in Russland...

Städtisches Nahrungsmittelamt. Mittwoch, den 27. Oktober, vormittags von 11 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr verkaufen wir in Gaewert I Kartoffeln...

Kostkastanien, Eichel und Sonnenblumenfamen werden angekauft. Aufklebeschein Dieselben, sowie passende Anhänger-Etiketten, sind erhältlich bei Druckerei „Badenia“...

Städtisches Nahrungsmittelamt. Mittwoch nachmittag 2 Uhr verkaufen wir bei der Milchrampe bei der alten Gilguthalle schöne Äpfel...

Museums-Saal Karlsruhe. Mittwoch, den 27. Oktober, abends 8 1/4 Uhr Wohltätigkeits-Konzert zu Gunsten der deutschen Gefangenen in Russland...

Wo kauft man gut und billig?

Wegweiser für das kaufende Publikum in Stadt und Land.

J. Schneyer Kleiderstoffe, Baumwollwaren
Aussteuer-Artikel
Werderplatz
Fil.: Rheinstr. 48
KARLSRUHE
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Fertige Damen-, Herren- und Kinder-
Kleider, Unterkleider, Strümpfe
Weiss-, Woll- und Kurzwaren.

Samson & Co.
Photogr. Atelier
Kaiserpassage
Telephon 547
empfiehlt
Aufnahmen und Vergrößerungen
zu billigsten Preisen.

Bankhaus Straus & Co.
Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstrasse, Karlsruhe.
Vermietung von eisernen Schrankfächern unter
Selbstverschluß des Mieters in feuer- und einbruch-
sicherem Panzergewölbe.
Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Sendet Euern
Lieben im Felde
mit **Nahrungsmitteln**: Marmelade, Fruchtsäfte, Fleischwaren, Brauselimonadewürfel,
Erfrischungsbombons u. s. w.; für **Toilettegebrauch**: Kämmen, Zahnbürsten, Zahn-
pasten, Toiletteseifen, Präservativcreams, Einlegesohlen, Schweiß- und Wundpuder,
Desinfektionsmittel etc.; als **Schutzmittel gegen Ungeziefer** besond. die Läuse:
Goldgeist, Feldgrau, Fenchelöl, Kreosolpulver, Linal und Insektenpulver, Nekt Dalmatiner
in Streupendel etc.
Drogerie Walz, Kurvenstrasse 17,
Karlsruhe, Tel. 189.

Karl Plock, Karlsruhe
Fabrik künstl. Blätter
Blumen und Kränze
Herrenstrasse 15. Fabrik: Karl-Wilhelmstrasse 5
Telephon 5549.
Spezialität: **Blumenbestandteile
und Trauerartikel.**
Lager in Toten-Bouquets, Perl- und Metallkränze, Sterbe-
kleider und -Kissen, Kreuzschleier, Braut- und Kommunio-
kränzen, Blumen- und Blätterkränze, Bouquet-Schleifen,
Spitzen- und Blumen-Papiere, Hut-Bouquets, Stoff-
und Papier-Blätter, sowie künstliche Blumen.
Besonders vorteilhaft: **Neuheiten in Hutblumen**
jeder Art für Winterhüte.

Gebr. Klein
Durlacherstr. 97 Karlsruhe Telephon 1722
Ausstellung kompl. Wohnräume
und Einzelzimmer jeglicher Art.

Für Allerheiligen
Schwarze
Damen-Bekleidung
in grosser Auswahl
Frau M. Eisenhardt
Karlsruhe Kaiserstr., Ecke Adlerstr. Teleph. 5680
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Von der Reichsbank.
Berlin, 25. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der
heutige Reichsbankausweis ist durch den ersten
Pflichteinzahlungstermin auf die dritte Kriegsanleihe
beeinflusst. Die Entlastung der Reichsbank beläuft sich
auf nahezu eine halbe Milliarde Mark. Das stellt aber
nicht den ganzen in der letzten Woche auf die Kriegs-
anleihe eingezahlten Betrag dar, denn das Reich hat
neuerlich einen Teil der Einzahlungen zur Einlösung
der Schatzanweisungen benutzt. Der Rückgang des Be-
standes an fremden Geldern steht ebenfalls mit den
Kriegsanleihebeeinzahlungen in Verbindung. Bemerkens-
wert ist hierbei, daß die Regierungskassen beträchtlich
zu-, die Privatguthaben beträchtlich abgenommen haben.
Die öffentlichen Guthaben sind zum ersten Male größer
als die privaten. Der Goldbestand hat sich um 8,3 auf
2429,6 Millionen Mark erhöht. Der Darlehensbestand
bei den Darlehensstellen ist um 297,2 auf 2031,9 Mil-
lionen Mark gestiegen. Der Bestand der Reichsbank an
Darlehensstellen ist infolgedessen um 298,3 auf
1077,8 Millionen Mark sich erhöht. Die Golddeckung

Deutsche Nähmaschinen
Familien-Langschiff-Maschinen von Mk. 45.- an
Schwingschiff " " " 55.- "
Zentral-Bobbin " " " 70.- "
Damen- und Herren-Fahrräder
billigst.
Taschenlampen — Ersatzbatterien
Wiederverkäufer hohen Rabatt. Preislisten kostenlos.
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.
Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 51.

Paul Roder
Wäsche-Ausstattungsgeschäft Karlsruhe
Kaiserstr. 130
Hemden, Kragen, Manschetten,
Taschentücher und Krawatten,
das Neueste, was die Mode bietet.
Telefon 2403. Rabattmarken.

Neuheiten
in Blusen, weiss, bunt u. schwarz,
in jeder Grösse und Preislage.
Geschwister Baer
Spezialhaus
für Braut- und Kinder-Ausstattungen
Telefon 579 Karlsruhe Waldstr. 49

Franz Tafel Musikalien-Handlung
Karlsruhe, Kaiserstrasse 82 a
Unterrichtswerke für alle Musik-
Anstalten.
Patriot. Musik. Instrumente u. Saiten.

Bernhard Oser Karlsruhe
Waldstrasse 5 : Telef. 3527
Kolonialwaren und Delikatessen
Weine · Liköre · Süßfrüchte · Kaffee · Tee · Schokolade.
♦ Große Auswahl für Feldpatete. ♦

der Noten hat sich um 0,8 auf 42,8 Prozent erhöht, die
Golddeckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten
ebenfalls um 0,8 auf 33,3 Prozent. — Die Einzahlungen
auf die dritte Kriegsanleihe betragen in der abge-
laufenen Bankwoche 1150,2 Millionen Mark. Gleich-
zeitig haben sich die Darlehen bei den Darlehensstellen
für Zwecke der dritten Kriegsanleihe um 349,8 auf 505,8
Millionen Mark erhöht, das sind 6,5 Prozent des bisher
eingezahlten Gesamtbetrages. Bei einem Vergleich bei
den Einzahlungen bei der zweiten und ersten Kriegs-
anleihe ergab sich nach dem ersten Pflichteinzahlungster-
min eine Inanspruchnahme der Darlehensstellen von
8,6 bezw. 27,6 Prozent, so daß also von der ersten bis
zur dritten Kriegsanleihe eine fortlaufende Besserung in
dem Verhältnis zwischen den Zahlungen mit und ohne
Stilleistung der Darlehensstellen festzustellen ist. Diese
Besserung ist umso auffälliger, wenn man bei den drei
Kriegsanleihen die Höhe der Einzahlungen nach dem
ersten Pflichteinzahlungstermin unterzucht. Diese betrug
bei der dritten Kriegsanleihe 72,2 Prozent der Gesamt-
zahlung, bei der zweiten 66,9 und bei der ersten 37,8.
Diese Zahlen beweisen die fortschreitende Kräftigung der
Beziehungen am Geldmarkt.

Alte Damenhüte
werden nach neuester Mode umgeformt, auch gewaschen
und gefärbt.
Herrenhüte
werden neu hergerichtet, gewaschen
und gefärbt. — Sehr schnelle Arbeit.
Hutgeschäft Kaiserstrasse 65
Karlsruhe gegenüber der Hochschule.

Spezialgeschäft für Taschenuhren
O. Klingele
KARLSRUHE Erbprinzenstr. 26
Präzisionsuhren — Omega-Zenith
Lager in modernen Zimmeruhren u. Wecker
Reparaturwerkstätte für Uhren und Goldwaren. Rabattmarken.

Schuhwaren — Für den Winterbedarf: —
Filtz- und Kamelhaarschuhe
jeder Art. — für Strasse und Haus. —
Grösste Auswahl.
Schuhhaus Jos. Bürkle, Karlsruhe
23 Amalienstr. 23 Telephon 2673

Piano-Lager
Phil. Hottenstein
Sofienstr. 21 Karlsruhe Sofienstr. 21.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann
Karlsruhe, Waldstrasse 37 und 26.

Versuchen Sie unsere hoch-
feine **Tee-Marke O-Mi-To**
feinster und ausgiebiger Familien-tee, lose und in Paketen.
— Vorzügliches —
Ceylon-Tee Be-Ko-Ma
in Paketen. — **Loose Tees** in verschiedenen Sorten und
guten, preiswerten Qualitäten
Geschw. Maiseh, Karlsruhe
Tee-, Kaffee- und Schokoladengeschäft Ritterstrasse.

Cigarettenfabrik
E. Petrakis
Karlsruhe
Spezialität:
Garde-Grenadier-
Regiment 109.

Fürs Feld!
Trikothemden, Trikotosen, Trikotjacken, Futterhosen,
Socken, Kniewärmer, Leibbinden, Lungenschützer,
Kopfschützer, Pulswärmer, gestrickte Herrenwesten.
W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstr. 121.

Maler- und Tünchergeschäft
Heinrich Becker
Durlacherstr. 85 Karlsruhe Telephon 1323
empfiehlt sich bei Bedarf
in allen in dieses Fach einschlagenden
Prompte Bedienung! Billigste Berechnung!
Arbeiten.

Lichtdrucke
Klischees
Autotypien, Strichätzungen
Holzschnitte & Galvanos.
M. RUOFF
Pforzheim Karlsruhe
Bleichstr. 73 Kaiserstr. 40
Telef. 3084 Telef. 3471

Buchbinderei Emil Weiland
Karlsruhe, Marienstrasse 15.
Anfertigung sämtlicher Buchbinderarbeiten
von den einfachsten bis zu den feinsten Luxuseinbänden.
Mässige Preise. Rasche Bedienung.

Stühle werden dauerhaft geflochten
u. Möbel sauber aufpoliert
Stuhlflechterei Fried. Ernst
Karlsruhe Amalienstrasse 24.

Polstermöbel Matratzen zum Aufar-
beiten, sowie Renanfer-
tigungen befohrt prompt
**A. Ernst, Karlsruhe, Lachner-
Strasse 22.**